

Korrespondenz aus Coryell City.

Coryell City, Tex., 6 Juni 1911.

Wertes Volksblatt!

Nun ich denke es ist hohe Zeit, daß ich wieder einmal ein Lebenszeichen von mir gebe, und ich will versuchen, über alles von hier zu berichten, was es eben zu berichten giebt. Herr W. Sattler läßt hier eine neue Baumwollentkörnungsmaschine (auf Deutsch, "Collon Gin") errichten, und es ist dies wieder ein Schritt weiter für Coryell. Auch eine neue Gesellschafts-Dreschmaschine haben wir in dieser Gegend, und mit dem Dreschen des Getreides geht's nächste Woche los. Mit dem Behacken der Baumwolle sind die meisten Farmer fertig, und Regen haben wir sehr nötig. Wenn dieser nicht bald kommt, dann ist's um die Kornernate geschehen. Daher ist sehr leicht. — Nun, mein lieber Herr Kollege, wie geht es Ihnen denn immer noch? Hoffentlich gut, nicht wahr? Bitte, entschuldige, daß ich das Schreiben vergessen habe.

Nun, was die Klapperschlangen anbelangt, so haben diese mich bis jetzt noch nicht verjagt. Weißt du, Junge, wenn ich in's Holz gehe, so laufe ich immer auf drei Fuß hohen Stelzen, und da kann mich von unten her keine beißen, d. h. so lange wie ich oben bleibe. Ich habe letzten Sonnabend in Coryell gehört, daß mein Freund Wm. Sattler gesagt hat, daß, wenn er in eine Gegend kommt, wo Klapperschlangen sind, er nichts weiter unter sich haben will, als ein gutes "Auto", dessen Gasolindämpfe nicht nur Wanzen und Moskitos, sondern auch Klapperschlangen vertreiben sollen. — Gestern, den 5., ist Wm. Sattler's Sohn von einer Turbine abgestürzt und auf einen scharfkantigen Balken gefallen, wodurch der bedauerenswerte Junge an der linken Hüfte recht ernstlich verletzt wurde. — Dies ist Alles für dieses Mal.

Werte Schreiber und Kollegen,
Wie alle Sie nur heißen mögen!
Mit Schreiben im gewissen Sinn
Nicht so faul, wie ich es bin!
G. G. Symank.

Correspondence from Coryell City

Coryell City, Tex., 6 June 1911

Dear Volksblatt!

Well, I think it's high time that I once again give a sign of life from me, and I want to try to report everything from here; what there is to report. Mr. W. Sattler builds here a new cotton gin, and this is another step forward for Coryell. Also, we have a new company with threshing machine in this area, and the threshing of the grain is starting next week. Most of the farmers are done with the cultivating of the cotton and rain is very necessary. If this does not come soon, then the grain harvest is about done. Oats are very light. -- Well, my dear colleagues, how are you still? Hopefully good; right? Please, excuse me for forgetting to write. Well, as far as the rattlesnakes are concerned, they have not chased me off yet. You know, boy, when I'm in the woods, I always walk on three-foot-high stilts, and they can't bite me from below; that is as long as I stay up. I heard last Saturday in Coryell that my friend Wm. Sattler said that when he comes to an area where rattlesnakes are, he wants nothing more than a good "car". Gasoline fumes repel not only bugs and mosquitoes but also drive out rattlesnakes. --Yesterday, the 5th, Wm Sattler's son fell from a turbine and fell on a sharp-edged beam, whereby the unfortunate boy at the hip, was quite seriously injured. --This is all for this time.

Worthy writers and colleagues,
as all of you like to say!
With writing, in a certain sense,
I'm lazy!

G. A. Symank

Translated by Sandra McNeely

Provided by Wendish Research Exchange,
www.wendishresearch.org